

2. Abschnitt. B. Allgemeines.

1. Begriff.

Unter Papier versteht man ein aus flüssigem Faserstoff künstlich auf Schöpf- formen oder Maschinen hergestelltes, will- kürlich gefilztes, ausgepresstes und getrock- netes Blatt von geringerer oder grösserer Dicke.

Früher bediente man sich zur Papier- herstellung nur der Fasern abgenutzter Gespinnste (Lumpen oder Hadern); dahinzutraten, von der Mitte unseres Jahrhunderts ab, die Surrogate aus Holz, Stroh und Esparto; ferner werden, um einigen Fabri- kanten gewisse Eigenschaften zu geben, auch Woll- und Halbwoll-Hadern und faserige, sowie erdige Mineralien in verschiedenen Zusatzmengen den Pflanzenstoffen zugesetzt.

Mit wenigen Ausnahmen wurden und werden die Papiere geleimt, um sie beschreibfähig und widerstandsfähiger zu machen. Früher wurden die fertigen getrockneten Blätter durch eine tierische Leimlösung gezogen und zum zweiten Mal getrocknet, dieses Verfahren auch wohl mehrmals wiederholt. Jetzt aber leimt man nur noch selten und dann nur die feinsten Papiere auf diese Art, während der weitaus grösste Teil der er- zeugten Papiere im flüssigen Faserstoffe selbst mit einer vegetabilischen Leimflüssig- keit versetzt (im Stoffe geleimt) wird.

2. Papier, Karton und Pappe.

Der Laie nennt ein sehr dickes Papier Karton, ein auffallend dickes, ohne Bruch nicht gut falzbares Papier Pappe. Von den Fabrikanten und Händlern indes sind strenge Unterscheidungen nicht durch- geführt. Beispielsweise gehören nach den

heutigen Anschauungen die Pressspäne zu den Pappen; dieselben werden nun jetzt in der Elektrotechnik bis 0,2 mm Dicke = 200 g/□m gebraucht; diese könnten wir nach der unten versuchten Dicken- resp. Quadratmetergewichtseinteilung auch zu den Papieren rechnen. Ferner werden über 200 g/□m schwere Papiere derselben Aufstellung schon mit dem Begriff Karton zusammenfallen.

Bestimmte Grenzen lassen sich da also nicht ziehen. Nur um eine Ordnung anzubahnen, sei folgende Aufstellung ver- sucht:

Dünne	Papiere etwa	8 — 40	g/□m,
Normaldicke	»	»	45 — 150 »
Dicke	»	»	160 — darüber »
Kartons	»	»	200 — 300 »*)
Pappen	»	»	350 — darüber »

(Es kommen bis 1 cm und darüber dicke Pappen vor.)

In früheren Jahrhunderten schöpfte man die Papiere in Dicken von etwa 50 bis 150 g/□m Gewicht. Kartons erzeugte man selten durch sehr dickes Schöpfen der Einzelbögen oder durch Zusammengautschen mehrerer Bögen, vielmehr stellte man solche und Pappen meist durch Zusammen- kleistern und Trocknen von Papierbögen her.

Für die Pappendeckel alter Buch-Ein- bände sieht man da sehr häufig alte be- schriebene und bedruckte Papiere ver- wendet.

Dieses Kleben zu Kartons und Pappen hat sich auch bis auf unsere Zeit erhalten;

*) Nach den Verkaufsbedingungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten soll das Höchstge- wicht 1 □m einblättrigen Kartons nur 250 g sein.